

Zukunft säen ! Semer l'Avenir ! Seminare il futuro ! Sowing future !
www.avenirsem.ch

Zukunft säen !

Bericht über die Kampagne 2008



Zukunft säen !
Eine Initiative von L'AUBIER und Getreidezüchtung Peter Kunz
PC 20-5335-3 Fondation de L'Aubier

Zusammenfassung

Zukunft säen! Semer l'Avenir! Seminare il futuro! Sowing future! hat dieses Jahr auf 34 Höfen in der Schweiz und im angrenzenden Ausland (südliche Hälfte von Deutschland) stattgefunden.

Nach dem Start mit einem Säen im Jahr 2006, und den 8 Aktionen im letzten Jahr ist dies eine enorme Steigerung. Die Zielvorgabe von 25 Säen für 2008 wurde klar übertroffen.

Am 15. März wurde ein **Zukunft säen!** auf dem Waidhof zusammen mit Greenpeace in unmittelbarer Nachbarschaft zum GVO-Freisetzungsversuch in Zürich -Reckenholz organisiert. Am 16. März hat auf der Domaine de Bois Genoud in der Nähe des geplanten GVO-Freisetzungsversuches in Pully die entsprechende welsche Veranstaltung stattgefunden. Mit über 400 TeilnehmerInnen in Zürich und über 300 in Lausanne, mit guter Stimmung, Musik, Ansprachen und Imbiss waren beide Events ein voller Erfolg.

Im Herbst fanden vom 7. September bis 26. Oktober an jedem Wochenende ein oder mehrere **Zukunft säen!** statt. Vom Bündnerland bis nach Genf, vom Bodensee bis ins Tessin. Jeder Anlass hatte sein eigenes Gepräge, jeder Hof hat die Idee eigenständig realisiert, jeder hat sein Feld saarfertig gemacht, das Saatgut organisiert....Überall sind die Leute gekommen, überall wurden die Medien bedient, überall ist die Saat für die Zukunft aufgegangen. Es hat bei keinem einzigen **Zukunft säen!** geregnet!

Die Initianten sind Biodynamiker, und so waren am Anfang vor allem Demeter Höfe dabei. Dieses Jahr waren es in der Schweiz schon zur Hälfte Knospenbetriebe, und mit dem Neuhof in Reinach ist der erste IP-Betrieb dazugekommen.

Für die rund 4000 TeilnehmerInnen war die Aktion eine einmalige Erfahrung, verbunden mit einer feierlich-festlichen Stimmung und einem konkreten gesellschaftspolitischen Engagement.

Das Budget von 65'000.- wurde überschritten. Es sind bis jetzt sFr. 82'000.- eingesetzt worden. Dies erklärt sich aus der Anzahl Veranstaltungen, das Budget rechnete mit 25 Säen, realisiert wurden 34 Säen. Pro Anlass wurde also weniger Geld gebraucht als budgetiert. Die Einnahmen liegen bis jetzt auf dem vorangeschlagenen Niveau. Im Moment besteht ein Defizit von sFr. 26'000.-

Die Initianten sehen die Kampagne 08 als vollen Erfolg, sowohl in quantitativer und qualitativer Hinsicht. Die Initiative **Zukunft säen!** wird immer bekannter, sie stösst überall auf ein positives Echo. Es bestehen gute Chancen, die Zielvorgabe für das Jahr 2009 mit 50 Säen und für das Jahr 2010 – dem letzten Jahr des 5 jährigen schweizerischen Gentechnormatoriums - mit 100 Säen zu erreichen.

Die SäerInnen

Das Publikum war bunt gemischt. Es ist wirklich ein Anlass für alle. Jeder kann mitmachen und jede kommt auf die Rechnung.

Das Säen ist eine praktische Tätigkeit und die äusseren Elemente müssen stimmen, dass es rund läuft: Ein saarfertiges, trockenes Feld, keimfähiges Saatgut, die Mütze als Saatgut-behälter, das regelmässige Säen in der richtigen Saaddichte, was über die Verteilung der Menschen auf der Fläche erreicht wird, Die Saat mit den vielen Teilnehmern ist überall geglückt, jedermann und jede Frau war sinnvoll eingebunden.

Das Säen ist ein urbildlicher Akt. Es berührt jeden Menschen. Vor und nach dem säen ist man ein anderer Mensch. Das tätige Eintauchen in die Welt des Lebendigen indem man Himmel und Erde durch das Säen zur Begegnung bringt, berührt die Seele. Es ist keine laute sondern eine stille Emotionalität, die alle erleben. Und viele empfinden ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit.

Eine Menschengemeinschaft findet sich für ein **Zukunft säen!** zusammen. Durch das gemeinsame Säen wird aus einem zufällig zusammengewürfelten Haufen Menschen eine Tat-Gemeinschaft: „Zusammen haben wir das gemacht“, diese Stimmung ist spürbar, während man noch schwatzend am Feldrand steht. Und für jeden Teilnehmer, der im Verlaufe der nächsten Monate bis zur Ernte an dem Feld vorbeikommt werden diese Erlebnisse wieder wach.

Wie letztes Jahr haben die Höfe mehr Teilnehmer erwartet als tatsächlich gekommen sind. Auf einigen Höfen konnten die Teilnehmer dann zwei oder dreimal Saatgut fassen, damit das ganz vorbereitete Feld gesät werden konnte. Dies wurde von allen sehr begrüsst, denn die Lust am Säen erwacht mit dem Tun.

Die Höfe

Folgende Höfe haben sich 2008 am **Zukunft säen!** beteiligt:

- | | |
|----------------|--|
| So 26. Oktober | - Mättenbach - 4934 Madiswil/BE, Simone & Vincent Delley |
| So 26. Oktober | - Biobauernhof Hochuli - 5057 Reitnau/AG, Susanne Hochuli |
| Sa 25. Oktober | - Hof Wagenburg - 8607 Seegräben/ZH |
| Sa 25. Oktober | - Bolderhof - 8261 Hemishofen/SH, Doris und Heinz Morgenegg |
| Sa 18. Oktober | - Rütihof - 5624 Bünzen/AG, Gertrud und Roman Abt |
| Sa 18. Oktober | - Altwyden - 3427 Utzensdorf/BE, M. und H. Lehmann-Stucky |
| Sa 18. Oktober | - bei Familie Frank - D-74653 Künzelsau |
| So 12. Oktober | - Lützelsee - 8634 Hombrechtikon/ZH, Claudia und Ernst Kunz |
| Sa 11. Oktober | - Untermühlbachhof - D-78112 St. Georgen-Peterzell, H.H. Lenzner |
| Sa 11. Oktober | - Biohof Höllwangen - D-88662 Überlingen |
| Sa 11. Oktober | - Les Ares et Vous - 1253 Vandoevres/GE, Thomas Descombes |
| Sa 11. Oktober | - Biohof NATÜRLICHmeyer, Strählgasse, 5413 Birmenstorf AG |
| So 5. Oktober | - Hofgut D-88662 Rengoldshausen-Überlingen |
| Sa 4. Oktober | - Neuhof - 4143 Reinach/BL, Susanna und Christian Schürch |
| Sa 4. Oktober | - Hof Eichberg - D-79802 Dettighofen-Eichberg, Hauser & Schaub |

Zukunft säen !

Eine Initiative von L'AUBIER und Getreidezüchtung Peter Kunz
PC 20-5335-3 Fondation de L'Aubier

Zukunft säen ! Semer l'Avenir ! Seminare il futuro ! Sowing future !
www.avenirsem.ch

Sa 4. Oktober	- Familie Barillier - 1122 Romanel s Morges/VD
Sa 4. Oktober	- La Colombera - 6592 Sant'Antonio/TI, Mario e Angela Tognetti
Sa 4. Oktober	- Dorfgemeinschaft Lautenbach - D-88634 Herdwangen-Schönach
Fr 3. Oktober	- Erlenhof Pestalozzi-Kinderdorf - D-78333 Stockach-Wahlwies
Sa 27. September	- Ferme de l'Aubier - 2037 Montezillon/NE
So 28. September	- Hofgut Oberfeld - D-64287 Darmstadt
Sa 27. September	- Lichthof - Hermannsberg - D-88633 Heiligenberg - Heiligenholz
Sa 27. September	- Chalchofen - 8254 Basadingen/TG, Fam. Weilenmann Bertschi
Sa 27. September	- D-97953 Königheim-Brehmen, Uwe Wüst und Dirk Appel
So 21. September	- Schwalbenhof - 8926 Hauptikon/ZH, Silvia und Alfred Schneiter
So 21. September	- Hof Dinkelberg - D-79650 Schopfheim
So 21. September	- Gfellerbio - 1554 Sédeille/VD
Sa 20. September	- Coms - 7427 Urmein/GR, Anna und Christian Bühler
Do 18. September	- Hof Brunnmatt/Humanushaus - 3075 Vielbringen/BE
So 14. September	- Sonnenberghof - 4313 Möhlin/AG, Familie Waldmeier
So 7. September	- 1001 Gemüse&Co - 8462 Rheinau/ZH
So 16. März	- Bois Genoud – Lausanne, Mona Schwarz
Sa 15. März	- Waidhof-Zürich, Familie Götsch
Sa 8. März	- Dottenfelderhof – D – 61118 Bad Vilbel

Auch dieses Jahr war es manchmal nicht einfach die Höfe zu finden, die sich zutrauten, ein **Zukunft säen!** durchzuführen. Einige Höfe, die sich angemeldet hatten, mussten am Schluss doch absagen, weil die Zeit- und Kräfteresourcen auf den Betrieben gegen Ende der Saison aufgebraucht sind. Zum Glück haben sich einige Mittelspersonen – Berater, Politiker, etc. – der Sache angenommen und Höfe motiviert und in der Ausführung unterstützt.

Alle Höfe die mitgemacht haben, haben sehr grossen Einsatz geleistet, und wir möchten uns bei allen herzlich bedanken. Der Vorbereitungs- und Durchführungsaufwand für das Säen ist klein im Verhältnis zum grossen Aufwand für die Werbung, den Empfang und die Verköstigung der TeilnehmerInnen.

Zukunft säen! hat viele Aspekte und so findet jeder Hof seinen Einstieg: Für die einen ist es ein Hoffest, für andere die Begegnung Stadt-Land, wieder für andere eine politische Aktion oder eine pädagogische Aufgabe, usw.

Das Saatgut ist überall ein zentrales Thema. Es ist ein Schlüsselfaktor für die Art der Landwirtschaft die wir haben wollen. Eigenständig, vielfältig, nachhaltig auf der einen Seite und abhängig, eintönig und kurzfristig gewinnorientiert auf der anderen Seite. Viele Menschen haben ein Betroffenheitsgefühl und auch einiges Wissen über diese Schlüsselrolle des Saatgutes. Da wir direkt in der Saatgutzüchtung tätig sind, ist uns dieses Thema sehr wichtig und wir sind in jeder Hinsicht kompetent. Wir können aus eigener Zucht beste Sorten zu Verfügung stellen, und der Parole „Stopp GVO“ ganz konkret den Zusatz „wir haben etwas Besseres“ anfügen.

Das Konzept sieht vor, dass bei jedem Säen eine bekannte Persönlichkeit eine kurze Ansprache hält. Dies ist sehr wichtig, denn es bringt Konzentration und Resonanz. Von den Persönlichkeiten, die im Rahmen von **Zukunft säen!** als Redner aufgetreten sind, seien folgende namentlich erwähnt:

Maya Graf, Nationalrätin BL
Isabelle Chevalet, Kantonsrätin VD

Zukunft säen !
Eine Initiative von L'AUBIER und Getreidezüchtung Peter Kunz
PC 20-5335-3 Fondation de L'Aubier

Lilith Hübscher, Kantonsrätin ZH
Kathy Hänni, Grossrätin BE
Susanne Hochuli, Regierungsrätin AG
Florianne Koechlin, Blauen Institut
Philippe Roch, ehemaliger Direktor BUWAL
Urs Niggli, Direktor FiBL
Gerhard Fischer, Kantonsrat ZH
Urs Hans, Kantonsrat ZH
Kurt Schenk, Vorstand Bärner Bio Bure
Hannes Germann, Ständerat SH
Hansjörg Hassler, Nationalrat, Bauerverbandspräsident GR
Jospeph Zisyadis, Nationalrat, président semaine du goût, VD

Kommunikation, Präsentation, Vernetzung

Die beiden Zukunft säen! im Frühling basierten auf einer Partnerschaftsvereinbarung mit Greenpeace. Die mitgliederstarke und medienwirksame Organisation hat die Idee **Zukunft säen!** sehr breit kommuniziert, ohne dabei die Eigenständigkeit von Zukunft säen! zu überblenden. Beide Partner freuten sich über die gelungene Zusammenarbeit.

Am internationalen Kongress „planet diversity“ (13. und 14. Mai) in Bonn konnte **Zukunft säen!** mit einem Stand und einer Präsentation im Plenum viel Aufmerksamkeit gewinnen. Diese Aufgabe hat Guiseppina Pagano in Vertretung wahrgenommen.

Am 23. Mai konnte **Zukunft säen!** an der sag Veranstaltung „Halbzeit Moratorium“ vorgestellt werden. Zukunft säen ist Mitglied der sag – Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Gentechnologie geworden.

Die Homepage www.avenirsem.ch wurde umstrukturiert, sie ist 4-sprachig, benutzerfreundlich und sehr gut dokumentiert mit Bildern. Sie war jederzeit à jour. Oft waren die Bilder eines Anlasses am nächsten Tag aufgeschaltet. Die Homepage wird bisher zu 100% von Peter Kunz betreut.

Die Graphik – zuständig ist Christoph Cordes von L'Aubier – wurde nochmals klarer gefasst. Es entstanden zwei Rolldisplays, Banner, Feldtafeln, ein zweisprachiger Prospekt für die Schweiz (14'000 Exemplare, kostenlos verteilt über Biopartner AG / Seon) und ein separater Prospekt für Deutschland (10'000 Exemplare, kostenlos verteilt über BODAN GmbH / Überlingen). Auf verschiedenen Messen und Märkten wurde die Initiative Zukunft säen! mit Bannern, Stellwänden und Flyern und präsentiert.

Fast alle Höfe haben intensiv mit den Medien zusammengearbeitet. Im Ganzen sind ca. 70 Artikel über **Zukunft säen!** erschienen, davon ein ganzseitiger im Schweizer-Bauer und eine doppelseitige Reportage über Züchtung und **Zukunft säen!** in der Coop-Zeitung. Greenpeace hat ein Video in Auftrag gegeben. Das Westschweizerfernsehen hat eine Reportage gedreht und gesendet. (Beide Videos und viele weitere Dokumente auf www.avenirsem.ch)

Zurzeit laufen Abklärungen, ob und wie **Zukunft säen!** geschützt werden kann und soll.

Das Material

Am Saatgut hängt die ganze Aktion: **Zukunft säen!** gibt dem Saatgut die reale und eine symbolische Bedeutung, Keim für den Weg in die Zukunft für die Landwirtschaft und die Ernährung zu sein. Es ist den Initianten ein grosses Anliegen, dass in jeder Hinsicht bestes Saatgut durch die Hände der vielen Teilnehmer geht. Das Saatgut wird den Höfen nach Bedarf zur Verfügung gestellt. In den meisten Fällen kamen Sorten der Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK) zur Aussaat, auf einigen Höfen auch solches aus eigenem Nachbau. Bei Sorten anderer Herkunft musste das Einverständnis von Peter Kunz vorliegen.

Bei den FrühjahrsSäen kam Fiorina, eine Sorte von Agroscope Changins zum Einsatz. Wir kommunizierten positiv, dass aus schweizerischer Züchtung Sorten zur Verfügung stehen, die mehltaresistent sind. Bei den GVO-Versuchen ging es nämlich um Pflanzen, denen eine transgene Resistenz-Gen gegen Mehltau erzeugt wurde.

Wir haben uns bemüht, alle textilen Artikel (Mützen und T-Shirts) aus Biobaumwolle fertigen zu lassen. Bei den T-Shirts ist das geglückt. Patrick Hohmann mit seiner Remei AG hat die Shirts in Indien aus Biobaumwolle aus dem Maikaaalprojekt in bester Qualität produzieren, fertig konfektionieren und beschriften lassen. Und er und die Firma haben die 3500 Shirts der Initiative **Zukunft säen!** geschenkt! Diese Geste ist schlicht grosszügig und sie verbindet die Bauern und Unternehmer in Indien mit der Initiative in der Schweiz. Wir möchten uns ganz herzlich bedanken! Somit ist der Bedarf an T-Shirts bis Ende 2010 gedeckt.

Die Mützen gibt es nicht aus Biobaumwolle. Wir haben sie wieder in Tschechien, bei einer ehemaligen Mitarbeiterin von Peter Kunz bestellt. Diesmal waren es 5000 Stück deutsch und französisch, neu auch einige Exemplare in Italienisch und Englisch. Die Zusammenarbeit mit Tschechien funktioniert bestens. Das leuchtende Rot war auf den Feldern gut sichtbar, und kommt auch in den Photos markant zum Ausdruck.

Für jeden Hof wurde eine Feldtafel angefertigt, wo alle SäerInnen unterschreiben können. Die mit dem Logo beschriftete Tafel (2 x 1 Meter) kann auf dem Feld oder auf dem Hof aufgestellt werden. Die Spedition der grossen Tafel hat uns vor nicht geringe logistische Herausforderungen gestellt und am Ende wurde uns von behördlicher Seite erklärt, dass man eigentlich für solche Tafeln eine Baubewilligung benötigen würde!

Alle Materialien sind für die Teilnehmer und die Höfe gratis zur Verfügung gestellt worden.

Die Arbeit der Initianten

Das Jahr hat mit den beiden **Zukunft säen!** in Zürich-Reckenholz und in Lausanne-Crissier in Zusammenarbeit mit Greenpeace sehr intensiv angefangen. Wir hatten ja ursprünglich nur mit Veranstaltungen im Herbst gerechnet. Der Entscheid für diese Säen, die Hofsuche, die Terminfestlegung, die Organisation des Materials, die Zusammenarbeit mit Greenpeace waren intensivste Arbeit. Über Wochen mussten praktisch im Tagesrhythmus Pendenzen erledigt werden. Diese Arbeit ist in den beiden sehr gelungenen Anlässen zum tragen gekommen.

Im April, Mai und Juni ging es darum die Höfe zu suchen, die Homepage neu zu gestalten und SpenderInnen zu finden.

Der August war der eigentliche Knotenpunkt, da für den Druck des Prospektes die Zusagen der Höfe bestätigt sein müssen, die Termine und Zeiten müssen definiert sein. Auf vielen Höfen wird das Bild des Anlasses erst jetzt richtig konkret und es entstehen viele Fragen, Abklärungen müssen getroffen werden und manch einer stellt sein Engagement nochmals in Frage.

Im September und Oktober dann sind wir jedes Wochenende unterwegs um bei möglichst vielen *Zukunft säen!* dabei zu sein. Der Transport des Materiales auf jeden Hof und in nicht kleiner Menge auch über die Grenze ist ein ziemlich hektisches Geschäft. Die enorme zeitliche Beanspruchung in dieser Phase wird kompensiert durch das festliche Erlebnis all der *Zukunft säen!* in den verschiedensten Gegenden des Landes.

Budget und Rechnung

Im Budget wurde für 2008 mit einem Gesamtaufwand von Fr. 65'000.- gerechnet. Wir rechnen jetzt mit Ausgaben von rund Fr. 82'000.-. Diese Mehrausgaben sind verursacht durch die zwei nicht geplanten *Zukunft säen!* im Frühjahr, den zusätzlichen Säen im Herbst und einer zu knappen Kalkulation der Ausgaben für die Kommunikation. Die Übersicht über die Zahlen war jederzeit gegeben, und die Entschlüsse zu diesen Mehrausgaben sind bewusst gefasst worden. Die Einnahmen bewegen sich knapp unter dem Budget von Fr. 65'000.- die Einnahmen bestehen ausschliesslich aus Spenden. Folgende Spender haben *Zukunft säen!* unterstützt:

- 60 Privatpersonen für einen Gesamtbetrag von Fr.6'000.—
- spontane Spenden: Fr.1029.—(bei einigen Aktionen wurde ein Spendensack aufgestellt)
- Remei AG: 3'500 T-Shirts aus hochwertiger Biobaumwolle
- Baer Fonds für gentechfreie Landwirtschaft: Fr. 5'000.-
- Verein für anthrosposophische Initativen: Fr. 3'000.-
- Stiftung zur Pflege von Mensch, Mitwelt und Erde: 5'000.-
- Software AG Stiftung Darmstadt Fr. 24'000.-
- Zukunftstiftung Landwirtschaft Fr. 1'600.--
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Gentechnologie Fr. 2'000.-
- Demeter Konsumenten CH Fr. 2'000.-
- Stiftung Humanushaus Fr. 700.-
- GZPK und Fondation de L'Aubier je 5'000.-

Allen Spendern sei herzlich für die Unterstützung gedankt. Einige institutionelle Spender sollen vor Ende Jahr nochmals angesprochen werden. Der Fehlbetrag, der dann noch bestehen bleibt, muss entweder von den Initianten selber oder den mit ihnen verbundenen Organisationen GZPK Verein für Kulturpflanzenentwicklung und Fondation de L'AUBIER übernommen werden.

Ausblick auf die Zukunft

- **Zukunft säen!** geht weiter und soll weiter wachsen. Für 2009 werden 50 Säen angestrebt, für 2010 100 Säen!
- Peter Kunz und Ueli Hurter sind mit der Initiative sehr eng verbunden und werden es bleiben. Sie brauchen aber Verstärkung, in der Trägerschaft, der Organisation und der praktischen Durchführung. Wir hoffen, die richtigen Leute finden zu können.
- *Zukunft säen!* soll eng mit den Höfen verbunden bleiben, 100 SäerInnen pro Hof ist eine gute und überschaubare Grösse.
- Daneben ist basierend auf der Erfahrung mit Greenpeace ein Partnerschaftskonzept ausgearbeitet worden. In Deutschland bestehen Kontakte mit potentiellen Partnern.
- In der Schweiz soll die Ausbreitung über die Bio-Szene hinaus weiter vornagetrieben werden. Es bestehen Kontakte zu IP-Suisse und Uniterre.
- Die internationale Verbreitung soll gefördert werden. Neben Deutschland bestehen konkrete Kontakte in Frankreich, USA, Dänemark, Luxemburg.
- Zur Finanzierung sollen einerseits weitere Institutionen angesprochen werden, andererseits sollen die Partnerorganisationen auch einiges vom finanziellen Aufwand übernehmen. Wir hoffen für die Mützen einen Sponsor finden zu können, wie es für die T-Shirts schon geglückt ist. Das Budget für 2009 auf der Grundlage von 50 Säen beläuft sich auf CHF 130'000.-

Montézillon und Hombrechtikon, 7. Dezember 2008

Ueli Hurter



Peter Kunz

